



GAGA 2 - MEDIENFEST ZUM THEMA BEHINDERUNG

Film · Video · Internet · Software · Games · Workshops · Vorträge

21.-28. November 2001

EISZEIT - KINO

Zeughofstrasse 20

10997 Berlin

Ticketreservierung für Gruppen und Sondervorstellungen: 030 - 243130 - 32

Ticketreservierung bis 5 Personen: 030 - 6116016

DIE MARKUS FAMILY

D 2000;

R: Elfi Mikesch;

D: Markus Anatol Weisse;

80 Min.;

Dok; (DF)

EISZEIT - KINO 1

Fr, 23.11.2001

20:00 Uhr



Inhalt:

Der fünfundvierzigjährige Markus Anatol Weisse ist seiner Geburt schwer sehbehindert. Als er sechs Jahre alt war, konnte eine Augenoperation 20% seiner Sehkraft retten. Diese Sehbehinderung hat seinen anderen Sinne geschärft, wie es oft bei Menschen mit beeinträchtigten Sinneswahrnehmungen der Fall ist. Und er malt Bilder, manche vom Surrealismus inspiriert, andere psychedelisch anmutend oder futuristische Welten abbildend. Außerdem baut er funktionsfähige Roboter und wünscht sich, selbst eine Art Cyborg zu sein. Markus hat die Kunstakademie in München besucht, zieht dann mit seinen Eltern nach Südfrankreich. Dort lebt er mit Hund und den Ziegen seiner Mutter relativ abgeschieden. Mit Farben, mechanischen Bauteilen, Computer und seiner grenzenlosen Phantasie entdeckt er die Welt immer wieder aufs Neue und verleiht ihr künstlerischen Ausdruck. Trotzdem hat er manchmal das Gefühl, „am Ende der Welt“ zu leben.

Die Schauspielerin Eva Ebner, eine alte Freundin der Familie, besucht Markus und seine Familie. Von ihren Geschichten aus der fernen Großstadt fasziniert, entschließt er, mit seiner Mutter in Berlin „Urlaub vom Lande“ zu machen. In Berlin tritt das ein, wovor Markus die größte Angst hat - er verirrt sich inmitten des Großstadtverkehrs. Der Tischler und Sänger Fritz hilft ihm. Markus hat einen neuen Freund gewonnen, dem er von den Schattenseiten des Lebens im vermeintlich idyllischen ländlichen Frankreich und von den Ängsten, die er als Sehbehinderter hat, erzählen kann. Nachdem Markus wieder zuhause angekommen ist, beginnt eine rege elektronische Korrespondenz zwischen ihm und Fritz.

In Gesprächen mit Markus und seiner Familie führt Regisseurin Elfi Mikesch behutsam in Markus' Welt ein. Die Begegnungen mit Fritz eröffnen die Perspektive eines Außenstehenden, der zum ersten Mal mit Markus' außergewöhnlichen, mitunter fremd erscheinenden Vorstellungen konfrontiert wird.

Eine Veranstaltung von EYZ Kino GbR und Lebenshilfe gGmbH in Zusammenarbeit mit Aktion Mensch.
Medienpartner:

· SFB1 Das Berlinfernsehen · Radio Eins 95,8 FM · arte-tv · Zitty · taz, die tageszeitung ·

Kooperationspartner:

· AOK · BVG · PIN AG · ABACUS Tierpark Hotel · B & B Fachübersetzungen GmbH · Deutsche Hörfilm gGmbH ·
· Arbeitsgemeinschaft Behinderte in den Medien · Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung · The British Council ·
· Geier-Tronic · OSMO Media Werkstatt · green.congress · special-net ·

GAGA 2 - MEDIENFEST ZUM THEMA BEHINDERUNG

Film · Video · Internet · Software · Games · Workshops · Vorträge

DIE MARKUS FAMILY

Zum Film:

Über die Schauspielerin Eva Ebner lernte Regisseurin Elfi Mikesch Markus Anatol Weisse kennen. Der aus dieser Bekanntschaft entstandene Dokumentarfilm knüpft an frühere dokumentarische Arbeiten an, insbesondere „Verrückt bleiben - verliebt bleiben“ (1997), Portrait eines jungen Berliners, der mit einer ungewöhnlichen, aber lebensfrohen Weltsicht psychische Probleme meistert. Man sollte aber Mikeschs Arbeit auf die Darstellung abgedrehter Typen reduzieren. „Markus [Weisse] ist keine skurrile Persönlichkeit,“ erzählte sie in einem Interview. „Er hat aber eine sehr eigenwillige, poetische Weise sich auszudrücken und einen skurrilen Humor.“

Die Dreharbeiten zu „Die Markus-Family“ in Südfrankreich und in Berlin werden Mikesch immer in guter Erinnerung bleiben. Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten war „sehr angenehm“. Des weiteren habe ihr die Begegnung mit Markus zu neuen Erkenntnissen verholfen, ihr die Augen auf andere Art und Weise geöffnet. „Wir sehen alles in einer Gewohnheit und ermüden schnell beim Sehen. Dadurch sind wir sehbehindert. Markus dagegen hat die Fähigkeit, seinen Blick auf eine ganz besondere Art zu fokussieren.“

Die Bilderwelten des Markus Anatol Weisse

Das künstlerische Werk von Markus Anatol Weisse zeichnet sich durch stilistische und technische Vielfalt aus. In seinen farbgewaltigen Gemälden erkennt man Einflüsse von Dali, Klee und Miró; comichafte Elemente und (retro-)futuristische Visionen kommen zum Vorschein. Interessanterweise spiegelt sich die südfranzösische Provinz, Weisses Heimat, weniger in seinem malerischen Werk wieder, wenn als verlassene Einöde. Die Tatsache, daß visuelle Eindrücke sein Werk kaum geprägt haben könnten, wirft besonders pointiert die Fragen auf, wie künstlerischer Ausdruck entsteht, wodurch imaginäre Welten inspiriert werden. Besitzt Weisse die Fähigkeit zur Synästhesie, zur Übersetzung von Sinneseindrücke in andere?

Weiterhin auffällig an Weisses Werk ist die Freude an den technischen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdruckes. In seinen Bildern arbeitet er mit traditionellen Techniken, aber auch mit Computergraphik und -animation, Photomontage, rechnergestützte Bildarbeit. Eine Bildserie, die Mandalas, ist auf der Grundlage von quantenphysikalischen Abbildungen der Ausstrahlung bestimmter Menschen entstanden. Es ist also kein Zufall, daß viele von Weisses Bildern auch an Seismographen, Herzfunktionskurven oder Computertomographien erinnern. Die Beziehung oder Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft ist ein „Leitfaden“ von Weisses Arbeit. Er möchte „mit einer inneren synchronen Schwingung der Stabilität alles erkennen.“

Weisse hat seine Arbeit in Deutschland und Frankreich ausgestellt. Seine Website

<http://perso.wanadoo.fr/maw>

zeigt eine Auswahl seine Bilder, Animationen und Roboterskulpturen.

Eine Veranstaltung von EYZ Kino GbR und Lebenshilfe gGmbH in Zusammenarbeit mit Aktion Mensch.

Medienpartner:

· SFB1 Das Berlinfernsehen · Radio Eins 95,8 FM · arte-tv · Zitty · taz, die tageszeitung ·

Kooperationspartner:

· AOK · BVG · PIN AG · ABACUS Tierpark Hotel · B & B Fachübersetzungen GmbH · Deutsche Hörfilm gGmbH ·
· Arbeitsgemeinschaft Behinderte in den Medien · Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung · The British Council ·
· Geier-Tronic · OSMO Media Werkstatt · green.congress · special-net ·